

## REISEBERICHT NORDOSTPOLEN VOM 19.5. – 27.5.2019

*Teilnehmer:* 5

*Reiseleiter:* Dr. Peter Mende

*Unterkünfte:* Gästehaus des NP Bialowieza (4 Nächte)

Gästehaus „Lesniczowka Biebrzanska in Dobarz-Budy (4 Nächte)

*Wetter:* sonnig und mild, bis auf unbedeutende Gewitterschauer niederschlagsfrei, nachts noch kalt

### **Beobachtungsorte:**

19.5.: Kleinbus-Fahrt vom Chopin-Flughafen Warschau nach Bialowieza;

20.5.: Frühexkursion in die Kernzone des NP Bialowieza; vormittags im ‚Palastpark‘ in Bialowieza; nachmittags: Flusstal der Narewka südöstlich von Bialowieza und Sumpfwald ‚Wysokie Bagno‘;

21.5.: Fahrt nach ‚Kosy Most‘ südl. des Ortes Narewka ins Tal der Narewka; Wanderung auf dem ‚Carska-Tropina-Trail‘ (ca. 8 km) durch unterschiedliche Waldgesellschaften; abends nach dem Abendessen Kurzexkursion zu einem Beobachtungsturm im Tal der Narewka östlich von Bialowieza

22.5.: Busfahrt in Richtung Hajnowka bis Sacharewo; dort Wanderung entlang des Waldweges Puchaczowa Droga; nachmittags Wanderung entlang des ‚Zebra-Zubra-Trails‘ (ca. 7 km) bis zum Wisent-Reservat

23.5.: Fahrt zum Siemianowska-Stausee, Beobachtungsgang bei Siemieniakowszczyzna; nachmittags Weiterfahrt nach Dobarz-Budy zum neuen Quartier im NP Biebrza; abends nach dem Abendessen Beobachtungen am ‚Długa Luka‘-Trail an der Zarenstraße

24.5.: Frühexkursion zum ‚Długa Luka‘-Trail (= Holzbohlenweg an der Zarenstraße); vormittags nach Osowiec-Twierdza (Sitz der Nationalparkverwaltung), Beobachtungsgang in der Umgebung des Informationszentrums (Holzbohlenweg und Beobachtungstürme); nach der Mittagspause im Quartier nachmittags Fahrt zum Lehrpfad ‚Bialy Grad‘ bei Mscichy ; Wanderung bis zur Biebrza (ca. 7 km) ; unterwegs bis Sonnenuntergang

25.;5.: Biebrza-Mittelbecken : Fahrt über Goniadz (Beobachtungsturm und Brücke über die Biebrza) nach Jasionowo und Kopykowo; dort Lunchpause; Rückfahrt am Nachmittag über die Westroute des NP mit Beobachtungsstopps bei Burzyn, Rutkowski und Wizna.

26.5.: vormittags Fahrt zum ‚Honczarowska‘-Damm an der Zarenstraße; Wanderung durch Sumpfwald und Feuchtwiesenkomplex (ca. 8 km) im NP Biebrza; nachmittags Fahrt ins Narewtal südlich von Wizna mit Sanddünenkomplex bei ‚Pulwy‘; spätnachmittags Bootsfahrt auf der Narew ab Wizna bis zur Biebrza- Mündung

27.5.: Frühexkursion nach Barwik; Fahrt von Dobarz-Budy nach Warschau

### **Beobachtungshöhepunkte:**

- Urwald mit unterschiedlich alten Bäumen und ‚Baumriesen‘ verschiedener Arten mit viel Totholz
- naturnahe , großflächige Flusslandschaften mit Kolken und Altarmen sowie ausgedehnten Feuchtwiesenflächen;
- beim Gästehaus Bialowieza: Drei Schnäpperarten mit Gesang und Sichtbeobachtungen
- in Dobarz-Budy: Gesänge von Pirol und Heidelerche, Rufe von Wiedehopf und Wendehals vom Zimmerfenster aus
- Bootsfahrt auf der Narew mit Eisvogelbeobachtungen und Bibersichtungen.
- Bekassinen und Schilfrohrsänger in hoher Bestandsdichte
- Seggenrohrsänger und Zitronenstelze auf Nahdistanz gesehen und gehört
- Beutelmeisen beim Nestbau
- Dreizehenspecht an der Bruthöhle

### **Reisebericht:**

*Sonntag, 19.5.:* Nachdem sich die Gruppe mittags am Flughafen in Warschau zusammengefunden hat und Geld gewechselt wurde, machen wir uns auf die ca. 3 stündige Kleinbusfahrt über die E 67 und Landstraßen nach Bialowieza. Bis Zambrow benutzen wir die Autobahn, die nun durchgängig fertig gestellt ist. Nach dem Abendessen im Restaurant des Gästehauses der Nationalparkverwaltung und der Programmbesprechung machen wir noch einen Spaziergang in den ‚Palastpark‘. Er gehört zum ehemaligen Zarenschloss. Bald hören wir die erste östliche Schnäpperart, den Halsbandschnäpper. Die abendlichen Vogelgesänge enden mit den Rufen eines Waldkauzes.



Totholz in der Kernzone des NP Bialowieza (Foto: Peter Mende)

*Montag, 20.5.:* Da das Betreten der Kernzone des Bialowieza-Nationalparkes nur mit einem lizenzierten Nationalpark-Führer erlaubt ist, wurde im Vorfeld der Reise eine kostenpflichtige Führung organisiert. Um 4.20 h sollen wir uns im Palast-Park in Bialowieza einfinden. Am Eingangstor zur Kernzone wartet Mateusz Szymura auf uns. Er erweist sich als äußerst fachkundig und seine Erläuterungen umfassen botanische, ornithologische und forstwissenschaftliche Aspekte. Dass er die



Kernzone und ihr Arteninventar im Detail kennt, erweist sich beim 4 stündigen Gang durch den Tiefland-Urwald. So zeigt er uns u.a. Mittelspecht, Schwarzspecht an der Höhle, Halsbandschnäpper und Zwergschnäpper. Im Wiesenbereich zwischen Eingangstor zur Kernzone und dem Eingang zum ‚Palast-Park‘ können wir eine Raubwürgerfamilie beobachten, die sich durch einen bettelnden Jungvogel bemerkbar macht. Außerdem singen Braunkehlchen, Grauammer und Baumpieper. Auch der Wachtelkönig lässt sich hören.

Nach dem Frühstücksbuffet fahren wir in ein nahes Walddorf, um dort - nach einem aktuellen Hinweis - 2 Wisentbullen auf einer Waldwiese zu beobachten. Die urigen Rinder sind in dieser Jahreszeit normalerweise nur schwer aufzuspüren.

Den Inhalt unseres Lunchpakets verspeisen wir auf einem Picknick-Platz am westlichen Ortsrand von Bialowieza und wandern anschließend in das Flusstal der Narewka und den Sumpfwald ‚Wysokie Bagno‘ an der weißrussischen Grenze gelegen. An der Narewkabrücke singen – frei sitzend - Schlagschwirl und Karmingimpel, ein Schwarzstorch fliegt überhin. Im Erlenbruchwald singen die Pirole. So haben wir heute abschließend einen weiteren Waldtyp in urwaldartiger Ausprägung kennengelernt. Gewittriger Regen begleitet uns die letzten Meter zum Parkplatz und sorgt mit einem Doppel-Regenbogen für einen stimmungsvollen Ausklang des Exkursionstages. Mit dem Ausfüllen der Beobachtungsliste beenden wir den Abend.

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=-625475281>



Gästehaus des Nationalparks Bialowieza





Erlenbruchwald (Foto: Peter Mende)

*Dienstag, 21.5.:*

Ziel unserer Ganztagestour ist heute ein Waldtal, das von dem Flüsschen Narewka durchflossen wird. Wir gelangen zunächst auf z.T. sehr schlaglochreichen Schotterwegen zu einem Parkplatz mitten im Wald. Auf dieser Waldschneise erkennt man im Gras noch die Schienen der ehemaligen Schmalspurbahnlinie. Letztere hatten die deutschen Besatzer zur Zeit des Ersten Weltkrieges gebaut, um das



eingeschlagene Holz in die umliegenden Sägewerke zu bringen. So wird man auch hier im tiefsten Waldesinneren von der unrühmlichen deutschen Geschichte eingeholt. Unser mückengesäumter Weg führt uns zunächst nach ‚Kosy Most‘, einer Brücke, die als Nistplatz für mehrere Rauchschnäpferpaare dient. Auf dem Weg dorthin machen wir Halt an einer bekannten Bruthöhle des Dreizehenspechtes. Beide Geschlechter füttern Junge und lassen sich mit angemessener Distanz gut beobachten und fotografieren.

Wir durchqueren unterschiedliche Waldtypen, bis wir zu einem neu errichteten Beobachtungsturm gelangen. Von dort überblickt man eine Waldlichtung mit kleinen Wasserflächen und einem singenden Karmingimpel.

Wir begeben uns – nach einer Lunchpause – auf den ‚Carska Tropina‘-Wanderweg. Durch sumpfigen Wald laufen wir ca. 7 km z.T. auf Holzbohlen. Waldvogelarten wie Waldlaubsänger, Halsband- und Zwergschnäpfer begleiten uns. Der Graupecht ruft und alte Baumriesen säumen unseren Weg. Bald setzt aber Gewitterregen ein und wir beeilen uns, zum Bus zurück zu kehren. Nach dem Abendessen geht ein Teil der Gruppe zu Fuß zu einem nahe gelegenen Beobachtungsturm und versucht einen Blick auf die Sperbergrasmücke zu erhaschen, die dort ein Revier hat. Sie verhält sich sehr heimlich und ist immer nur für kurze Augenblicke zu sehen. Rohrschwirl und Schilfrohrsänger tragen zur Gesangskulisse bei und ein osteuropäischer Igel kreuzt unseren Weg.

*Mittwoch, 22.5.:*

Nach der Frühexkursion einer Teilgruppe vor dem Frühstück fahren wir ca. 15 km in Richtung Hajnowka, um den Waldkomplex um den Weiler Sacharewo herum zu erkunden. Am Parkplatz zieht uns sogleich der Gesang eines Gelbspötters in seinen Bann. Wir beobachten den Vogel ausgiebig, sehen 2 Kraniche und einen Sperber überhin fliegen und machen sodann eine ca. 1 stündige Wanderung entlang der Puchaczowa - Waldschneise.

Zum Mittags-Picknick nutzen wir die Sitzgelegenheiten beim Startpunkt des ‚Zebra-Zubra-Trails‘ westlich von Bialowieza. Der mit Bohlen befestigte Wanderweg führt nach ca. 4 km zum Eingang des eingezäunten Wisent-Reservats. Aus der Ferne hören wir das Trommeln eines Weißrückenspechtes, der aber leider nicht in Sichtweite kommt. Da wir am Nachmittag noch den Ortsteil Podolany östlich von Bialowieza besuchen wollen, macht sich der Reiseleiter vorzeitig auf den Rückweg zum Parkplatz am Eingang des Trails und fährt mit dem Bus über Landstraßen zum Wisentgehege, um die Gruppe dort aufzunehmen. Gemeinsam geht es zurück nach Bialowieza, wo wir im traditionsreichen Carska Restaurant eine Kaffeepause machen. Man hat hier die ehemalige Bahnstation aus der Zarenzeit nach historischem Vorbild restauriert. Unser nächstes Ziel ist der Beobachtungsturm im Narewkatal bei Podolany.

Benachbart ist eine kleine Brücke. Dort bekommen wir Drosselrohrsänger, Schilfrohrsänger, Rohrammer und Rohrschwirl nahe vor die Linsen. Kiebitz und Bekassine sind ebenfalls im Gebiet auszumachen. In den bachbegleitenden Wiesen grasen Konikpferde, eine polnische Ponyrasse, die zur Landschaftspflege eingesetzt wird.

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=-1067122455>

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=-247566450>



Karmingimpel (Foto: C. Moning)

#### *Donnerstag, 23.5.:*

Nach dem reichhaltigen Frühstück im Gästehaus des Nationalparks Bialowieza und einem kurzen Museumsbesuch verlassen wir den Waldkomplex und steuern den nordöstlich gelegenen Siemianowska-Stausee an. Hier fahren wir bis zu einem Damm bei Siemieniakowszczyzna. Da der Beobachtungsturm von einer holländischen Ornithologen-Gruppe in Beschlag genommen ist, machen wir zunächst einen Beobachtungsgang entlang des Seeufers. Seeadler und Rohrweihen sind auf der Jagd nach Wasservögeln, ein Wespenbussard fliegt überhin. Trauer- und Weißbartseeschwalben fliegen über das Schilfmeer, die Rohrdommel ruft kurz und eine Beutelmeise sammelt Nistmaterial in den Weidenbüschen. Der Klangteppich rufender Rotbauchunken begleitet uns auf unserer Wanderung. Mittagspause machen wir an einem Rastplatz für Radfahrer im Dorf Siemieniakowszczyzna. Danach erreichen wir auf kürzestem Wege z.T. über Nebenstraßen und unbefestigte Schotterwege unser neues Quartier in Dobarz-Budy. Es liegt auf einer Waldlichtung an der Zarenstraße mitten im Biebrza-Nationalpark. Die ‚Straße des Zaren‘, die aus militärstrategischen Gründen Ende des 19. Jahrhunderts gebaut wurde, begrenzt das Biebrza-Becken an dessen östlichem Rand. Nach dem Zimmerbezug und dem reichhaltigen Abendessen fahren wir diese neu geteerte Straße durch Sumpf- und Feuchtwiesenlandschaft wenige Kilometer nach Süden. Ein Bohlenweg bei ‚Długa Luka‘ ist unser Ziel. Er erschließt die dortigen Seggensümpfe, die den idealen Lebensraum für eine unserer wichtigen Zielarten, den Seggenrohrsänger, bilden. Heute wird er nur verhört, es ist zu windig, aber wir kommen wieder! Rohrweihen machen hier ihre Revierflüge und das „tüke-tüke“ der Bekassinen ist ständige Geräuschkulisse. Eine Wiesenweihe und balzende Uferschnepfen sind die Beobachtungshöhepunkte.

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=-228663745>



Quartier in Dobarz-Budy (Foto: Peter Mende)



Weißbartseeschwalbe (Foto: C. Moning)



*Freitag, 24.5.:* Morgens vor dem Frühstück unternehmen wir zwischen 6.00 h und 7.30 h einen 2. Versuch entlang des Bohlenweges ‚Długa Luka‘, den Seggenrohrsänger zu Gesicht und evtl. auf Fotodistanz zu bekommen. Bekassinen sind anwesend, Schilfrohrsänger vollführen ihre Balzflüge, Rohrammern singen und Uferschnepfen balzen. Auch die Wiesenweihe überfliegt wieder das Areal. So genießen wir die morgendliche Stimmung der offenen Sumpflandschaft; unsere ‚Wunschart‘ lässt sich jedoch nicht aus der Reserve bzw. aus den Seggenbeständen locken. Schließlich beenden wir das Unternehmen und fahren den kurzen Weg zurück zum üppigen Frühstück.

Danach brechen wir auf zum Verwaltungszentrum des Biebrza-Nationalparks in Osowiec –Twierdza. Wir bezahlen zunächst die obligatorische Eintrittsgebühr und begeben uns dann auf einen in der Nähe gelegenen Lehrpfad mit Aussichtsturm. Neben rufenden Rotbauchunken finden wir insgesamt 3 im Bau befindliche Nester der Beutelmeise. Die Vögel sind am Bauen und lassen ihre charakteristischen Rufe dabei hören. Sogar Kopulationen können beobachtet werden. Zwei singende Blaukehlchen sind alsbald exponiert zu sehen und lassen sich ausführlich von allen bewundern. Von einem Beobachtungsturm aus können wir noch einen Seeadler und Kraniche im Vorbeiflug sehen. Zum Mittag sind wir im Quartier und fahren nach dem Essen nach Mscichy über einen mit Schlaglöchern übersäten Weg. Außerhalb des Ortes stellen wir den Kleinbus ab und rüsten uns für die insgesamt ca. 6 ½ Kilometer lange Wanderung entlang des Lehrpfades ‚Bialy Grad‘. Der Weg führt durch Feuchtwiesen und Niedermoor. Am Dorfrand ruft der Wiedehopf. Wegen der langen Trockenheit in Nordostpolen ist der Weg, der zur Biebrza führt, auch ohne Stiefel gut passierbar. Braunkehlchen und Schilfrohrsänger sind die dominierenden Kleinvogel-Arten. Bekassine, Uferschnepfe und Kranich vertreten die Nicht-Singvögel. Gegen Abend nehmen wir auf einem Beobachtungsturm nahe der Biebrza unser Lunch ein und genießen bis zum Sonnenuntergang die Szenerie und die Geräuschkulisse dieses Feuchtgebietes. Auf dem Weg zurück zum Bus hält uns noch ein Blaukehlchen in Atem. Es singt zwar intensiv, lässt sich aber zunächst nicht entdecken. Schließlich bekommen wir es aber doch noch vor die Okulare.



An der Biebrza (Foto: Peter Mende)

*Samstag, 25.5.:* Unsere Ganztagestour führt uns zunächst nach Norden ins Biebrza-Mittelbecken. Bei Goniadz besteigen wir einen Beobachtungsturm, der eine weite Sicht auf die Flussaue der Biebrza bietet. An der nahen Brücke am Ortsrand kommen 2 vorbeifliegende Trauerseeschwalben ins Blickfeld.

Die Weiterfahrt führt durch landwirtschaftlich intensiv genutzte Ackerlandschaft über Wrocen nach Dolistowo.

Hier biegt die Straße ab zur Biebrza und durchquert eine ausgedehnte Feuchtwiesen- und Niedermoorlandschaft. Diese staubige Schotterstraße außerhalb des Ortes in Richtung Koptykowo verläuft parallel zum Flusslauf. Der Straßendamm wird gerade aus Gründen des Hochwasserschutzes um ca. 1 m erhöht. Die Bauarbeiten ruhen an diesem Tag zwar gerade, aber wir haben die Befürchtung, dass unserer Zielart möglicherweise durch diese Veränderungen und die damit verbundene Unruhe aus ihrem Brutrevier vergrämt sein könnte. Nach einigem Absuchen des Feuchtwiesen-Komplexes entdecken wir schließlich ein Weibchen der gesuchten Zitronenstelze, das offensichtlich Junge füttert.

Die unterschiedlichen Gelbtöne im Gefieder von Wiesenschafstelze und Zitronenstelze, die hier im selben Lebensraum vorkommen, sind ein gutes diagnostisches Merkmal. Sehr entfernt sehen wir zwei Adler auf einem dünnen Baum sitzen, bei denen es sich um Schelladler handeln könnte. Wir versuchen, über Feldwege näher an die Vögel zu kommen, aber das Wegenetz erlaubt keine weitere Annäherung. Über Jasionowo erreichen wir schließlich Koptykowo am Rande der ‚Roten Sümpfe‘ gelegen. Hier gibt es einen privaten Beobachtungsturm, der Einblick in die Sumpflandschaft und den angrenzenden Sumpfwald gewährt. Auf dem Privatgrundstück mit einem voll ausgefärbten Karmingimpel-Männchen machen wir Lunch-Pause.

Auf der Rückfahrt gibt es einen Einkaufs-Stopp in Goniadz. Wir haben bei dieser Gelegenheit einen Blick auf eine kleine Saatkrähenkolonie, die sich auf alten Linden



mitten im Ortszentrum befindet. Wir wählen sodann die Westroute über Razilow nach Süden. Nächster Halt ist beim Beobachtungsturm in Burzyn. Letzterer steht exponiert am Hochufer der Biebrza. Auf der Weiterfahrt über Rutkowski gelangen wir durch eine abwechslungsreiche Landschaft, die besonders durch kleine Waldparzellen aufgelockert ist. Dieses Strukturelement sagt offenbar dem Ortolan zu, den wir schließlich auch singen hören, So findet dieser Beobachtungstag mit einer erhofften Vogelart sein erfreuliches Ende. Über Wizna und die Zarenstraße erreichen wir rechtzeitig zum Abendessen Dobarz-Budy. Nach dem Essen fahren wir nochmals zum Bohlenweg ‚Długa Luka‘. Heute haben wir Erfolg und können mehrere Seggenrohrsänger sowohl hören als auch sehen. Sogar der Singflug ist zu beobachten.

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=-836099340>



Bohlenweg ‚Długa Luka‘ (Foto: Peter Mende)

*Sonntag, 26.5.:*

Der heutige Vormittag ist einem abwechslungsreichen Erlenbruchwald gewidmet, den wir auf einer insgesamt 8 km langen Wanderung auf einem Damm durchqueren. Auf dem sog. ‚Honczarowska Deich‘ begleiten uns die Gesänge von Karmingimpel, Fitis und Schilfrohrsänger, die Wegränder sind von blühendem Hainwachtelweizen gesäumt. Wir finden einen Schwarzen Apollofalter und einen Gemeinen Scheckenfalter. Nach ca. 3 km Wegstrecke kommen wir in die offene Sumpfwiesenlandschaft. Dort erwarten uns Feldschwirl, Braunkehlchen, Wiesenpieper und Bekassinen. Von einem Beobachtungsturm aus können wir uns an dem Ausblick auf weite, unberührte Seggenwiesen erfreuen. Zum Mittagessen kehren wir um 13.00 h zurück zum Quartier. Nachmittags geht die Fahrt dann 25 km

nach Süden ins Narewta bei Wizna. Bei einem Zwischenstopp an einem Altarm des Flusses, der von der Krebschere zugewuchert ist, kommen uns jagende Trauerseeschwalben ganz nahe.

Auch 2 Seeadler haben hier ihr Jagdrevier. Bald darauf erreichen wir einen Sanddünen-Komplex, der mit seinen Trockenstandorten wärmeliebende Pflanzen- und Insektenarten (z.B. dem ‚Ameisenlöwen‘) einen optimalen Lebensraum bietet. Zu Fuß erkunden wir ab hier die Umgebung. Die Steilufer der Narew beherbergen zahlreiche Brutröhren der Uferschwalbe. Hier wird der Dynamik des Fließgewässers noch ausreichend Raum für die stete Veränderung der Uferlinie gelassen. Zwei nahe Schwarzstörche ziehen uns in ihren Bann.

Bald müssen wir nach Wizna aufbrechen um pünktlich bei Zenon unsere vorgebuchte Bootsfahrt anzutreten. Das Boot ist nach dem Katamaran-Prinzip breit ausladend konstruiert. Der Motor ist sehr leise und so gleiten wir flussaufwärts in ruhigem Fahrwasser bis zur Biebrza-Mündung dahin. Wir kommen an zwei Revieren von Eisvögeln vorbei und bekommen diese auch zu Gesicht. Die 2 stündige Bootsfahrt ist sehr genussvoll und beschert uns zum Ende hin auch noch 2 Biber. Einer lässt sich auf dem Ufer in voller Größe bewundern, bis er ins Wasser gleitet. Der andere schwimmt nicht weit von uns entfernt am Boot vorbei. Voll dieser eindrücklichen Erlebnisse machen wir uns auf die Heimfahrt nach Dobarz-Budy.

*Montag, 27.5.:* Wie gewohnt werden wir am Morgen von Naturgeräuschen geweckt. Gesänge der Heidelerche und des Wendehalses sowie die Rufe von Kuckuck und Wiedehopf empfangen uns zum Abschied. Vor dem Frühstück machen wir ab 6.00 h eine abschließende Exkursion in die Nähe von Barwick. Neben balzenden Bekassinen, singenden Sprossern und einem Karmingimpel ist die Beobachtung einer Tannenmeisen-Familie ein schöner Abschluss des morgendlichen Ganges. Zurück im Quartier frühstücken wir und treten bald darauf den Rückweg nach Warschau an. Zunächst fahren wir über die Zarenstraße nach Süden, um dann bei Mezenin auf die Hauptverkehrsachse nach Warschau, die ‚Via Baltica‘ zu stoßen. Wir erreichen fristgerecht den Warschauer Chopin-Flughafen, wo wir uns verabschieden und auf die Gates nach Frankfurt und Düsseldorf verteilen.

### **Beobachtete Vogelarten in Nordostpolen 19.5. – 27.5. 2019:**

Höckerschwan  
Graugans  
Stockente  
Schnatterente  
Pfeiffente  
Rebhuhn  
Wachtel  
Wachtelkönig  
Haubentaucher  
Rohrdommel  
Silberreiher  
Graureiher  
Weißstorch  
Schwarzstorch  
Seeadler  
Rohrweihe

Wiesenweihe  
Mäusebussard  
Wespenbussard  
Sperber  
Baumfalke  
Wasserralle  
Blässhuhn  
Kranich  
Kiebitz  
Flussuferläufer  
Rotschenkel  
Uferschnepfe  
Großer Brachvogel  
Bekassine  
Lachmöwe  
Flusseeschwalbe



Trauerseeschwalbe  
Weißbartseeschwalbe  
Ringeltaube  
Türkentaube  
Kuckuck  
Waldkauz  
Mauersegler  
Wiedehopf  
Eisvogel  
Schwarzspecht  
Grauspecht  
Buntspecht  
Mittelspecht  
Weißrückenspecht  
Dreizehenspecht  
Wendehals  
Feldlerche  
Heidelerche  
Uferschwalbe  
Rauchschwalbe  
Mehlschwalbe  
Baumpieper  
Wiesenpieper  
Bachstelze  
Wiesen-Schafstelze  
Zitronenstelze  
Heckenbraunelle  
Rotkehlchen  
Sprosser  
Blaukehlchen  
Gartenrotschwanz  
Hausrotschwanz  
Braunkehlchen  
Singdrossel  
Wacholderdrossel  
Amsel  
Sperbergrasmücke  
Gartengrasmücke  
Mönchsgrasmücke  
Dorngrasmücke  
Klappergrasmücke  
Schilfrohrsänger  
Seggenrohrsänger  
Feldschwirl  
Schlagschwirl  
Rohrschwirl  
Sumpfrohrsänger  
Drosselrohrsänger  
Gelbspötter  
Fitis  
Waldlaubsänger

Zilpzalp  
Wintergoldhähnchen  
Zaunkönig  
Grauschnäpper  
Zwergschnäpper  
Halsbandschnäpper  
Kohlmeise  
Tannenmeise  
Blaumeise  
Haubenmeise  
Beutelmeise  
Kleiber  
Waldbaumläufer  
Raubwürger  
Neuntöter  
Elster  
Eichelhäher  
Dohle  
Saatkrähe  
Nebelkrähe  
Kolkrabe  
Star  
Pirol  
Haussperling  
Feldsperling  
Buchfink  
Bluthänfling  
Stieglitz  
Grünling  
Girlitz  
Kernbeißer  
Karmingimpel  
Rohrammer  
Ortolan  
Goldammer  
Grauammer

#### **Arten anderer Taxa:**

#### ***Säugetiere***

Biber  
Dachs  
Eichhörnchen  
Elch  
Feldhase  
Fledermaus (spec. ?)  
Hirsch  
Osteuropäischer Igel  
Reh  
Rotfuchs

Wisent

***Amphibien:***

Grasfrosch  
Rotbauchunke  
Wasserfrosch  
Wechselkröte

***Reptilien:***

Blindschleiche  
Ringelnatter  
Waldeidechse

***Insekten:***

Aurorafalter  
C-Falter  
Distelfalter  
Gemeiner Scheckenfalter  
Maikäfer  
Ölkäfer (Maiwurm)  
Schwarzer Apollo  
Tagpfauenauge  
Weberbock  
Zitronenfalter